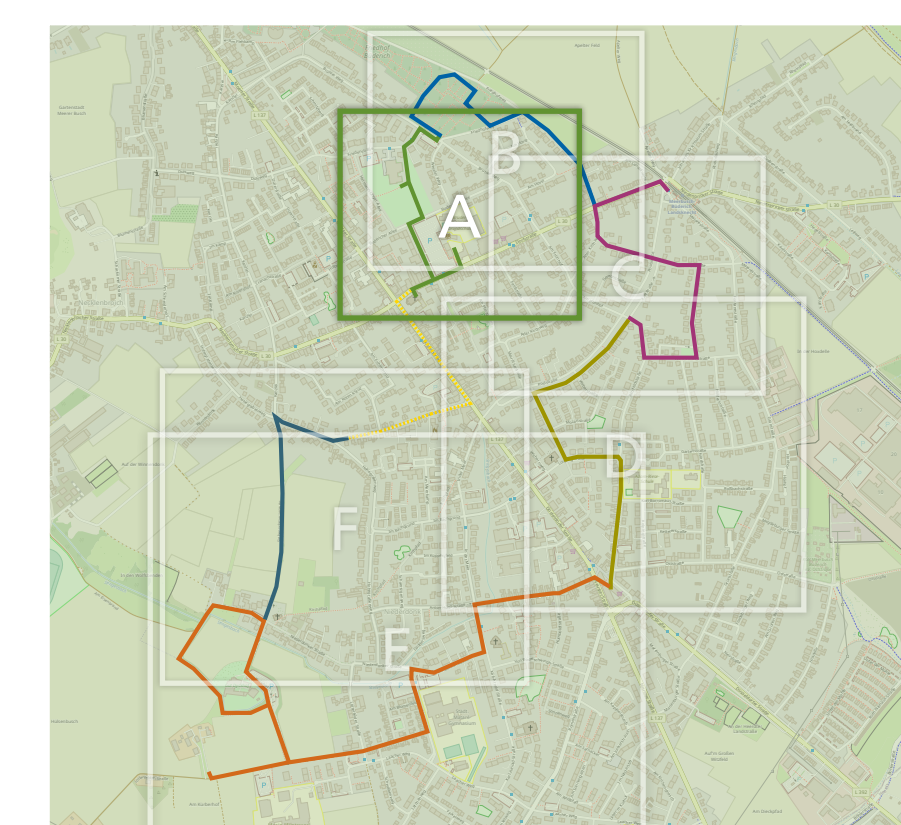
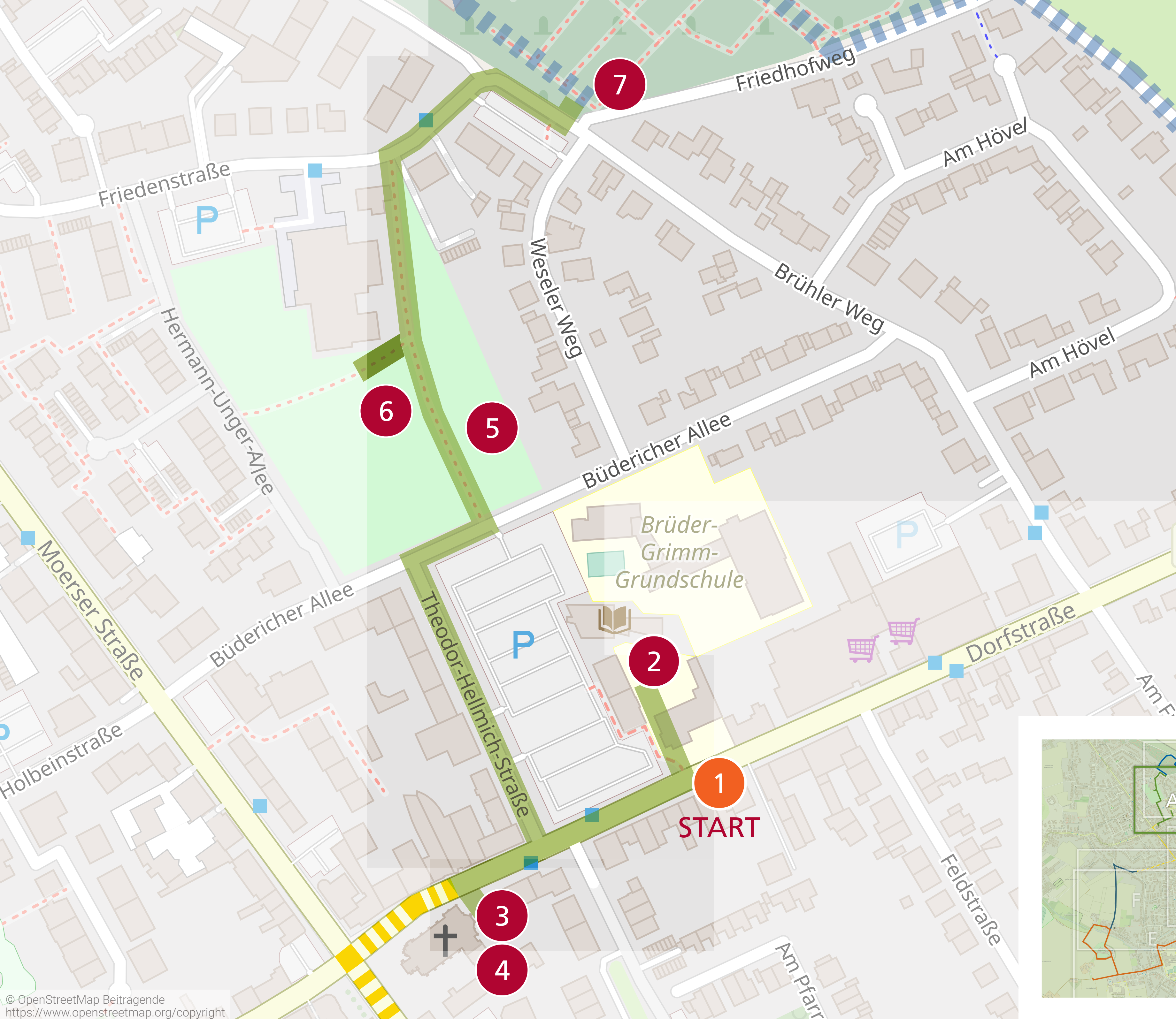


# Kunstweg A Ortsmitte

Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!



Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A (diese Tafel) bis Kunstweg F. Sie befinden sich hier:

1

Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.



**1 Michael Franke  
Kinderspielbrunnen**  
Das Brückchen mit den drei Schulkindern ist ein heiterer Blickfang an der Dorfstraße und ein häufig genutztes Fotomotiv. Während ein Junge und ein Mädchen in hohem Bogen Wasser spucken, schaut der zweite Junge amüsiert zu. Über die Brücke zu laufen, ohne nass zu werden, ist eine Herausforderung.



**2 Wilhelm Hanebal  
Bärenbrunnen**  
Auf dem Brunnen sitzen zwei spielende Bären aus Bronze. Sobald sich das Becken mit Wasser füllt, wirkt es, als würden die Mosaik-Fische schwimmen. Hanebal schuf so für den Betrachter ein spielerisches Kunstobjekt. Der Bärenbrunnen befindet sich auf dem Schulhof der St. Mauritius-Grundschule.



**3 Karl Matthäus Winter  
St. Josef mit dem Jesusknaben**  
Die Kalksteinfigur erinnert an den tragischen Tod des Kaplans Wilhelm Knaup und seiner Schwester. Beide kamen 1945 ums Leben, als die Kaplanei gleich neben dem Pfarrhaus von St. Mauritius von einer Fliegerbombe getroffen wurde.



**4 Wilhelm Hanebal  
Christus vor Pilatus**  
Das Relief an der Mauer war eine Probearbeit für die Ausschreibung der künstlerischen Gestaltung des Kreuzweges um den Dyckhof im Jahr 1967. Mit seiner Arbeit überzeugte Hanebal die katholische Gemeinde und bekam den Auftrag.



**5 Kurt Link  
„Windsbraut“**  
Die Plastik Kurt Links soll den Nordwind darstellen. In der Literatur und bildenden Kunst verkörpert die „Windsbraut“ einen weiblich gedachten Wirbelwind. Link gehörte zu den früheren Schülern Matarés. Daher erinnern die Formen von Kopf und Körper auch an Plastiken Matarés aus den 20er- und 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts.



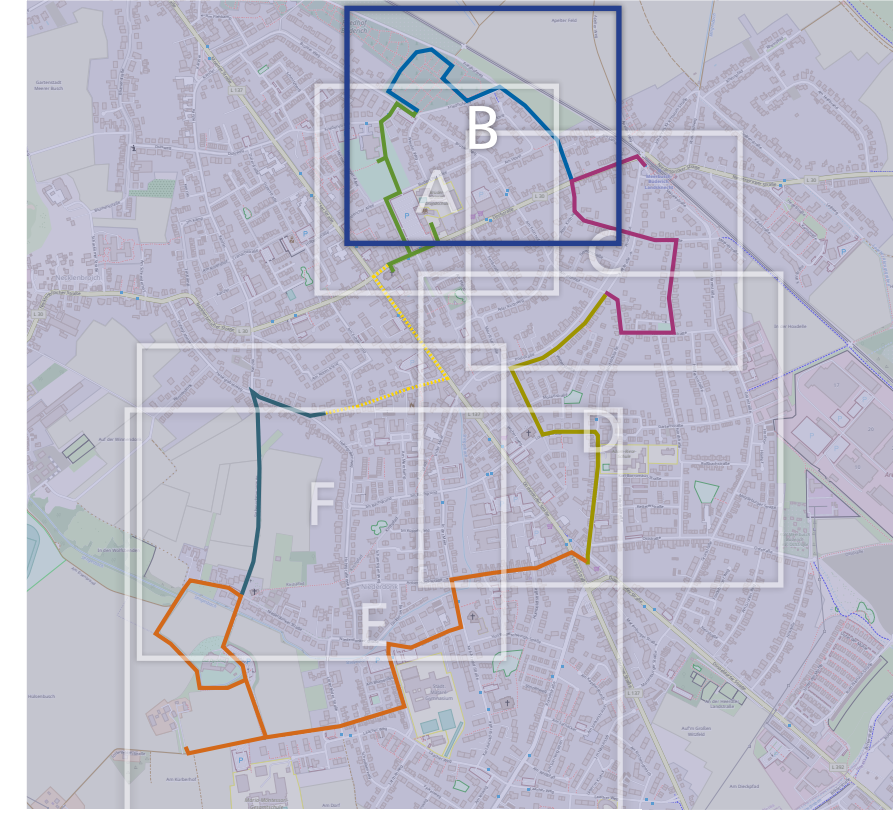
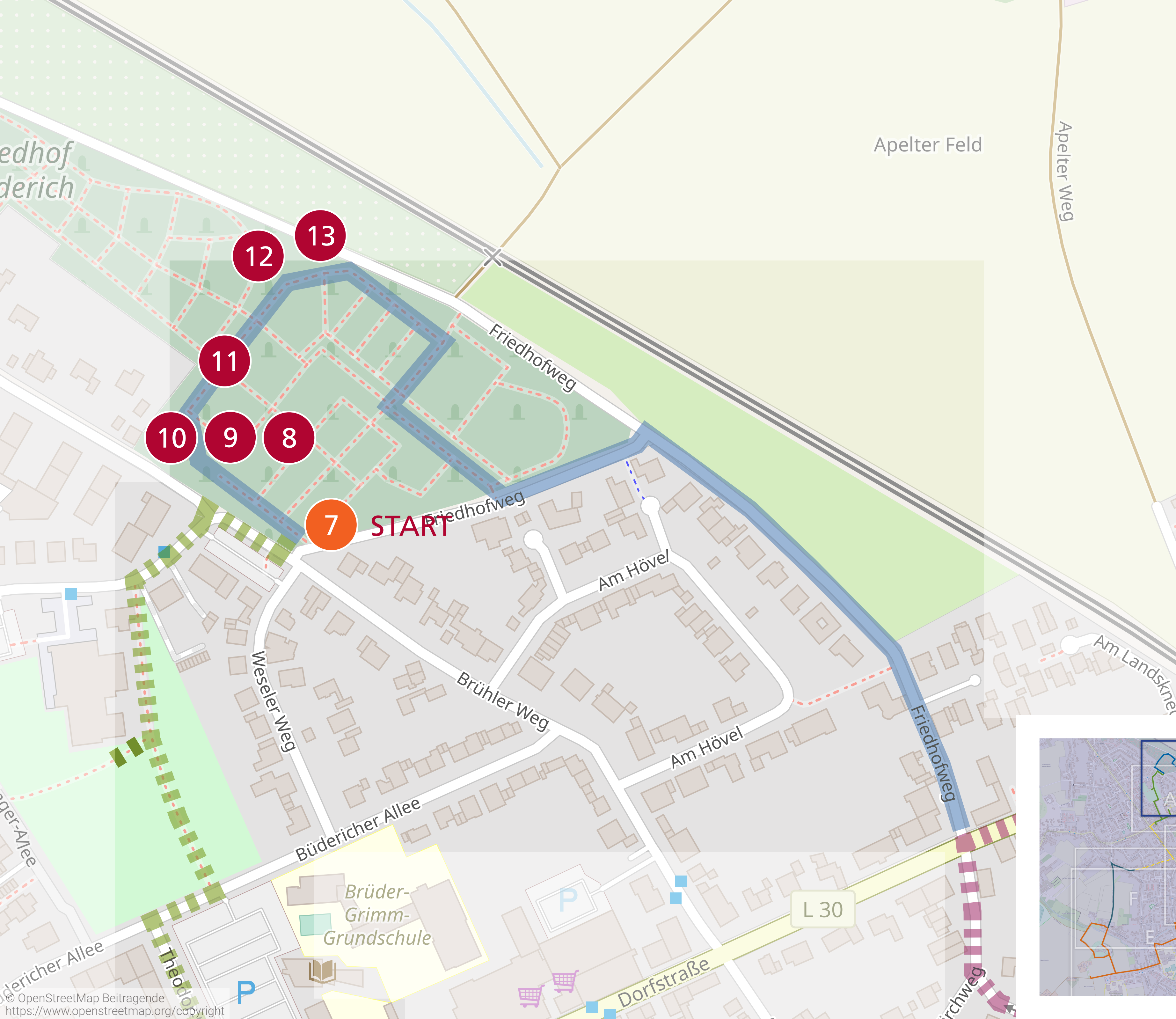
**6 Erwin Heerich  
Bank**  
Die Bank von Erwin Heerich, der Meerbusch als Wahlheimat und Arbeitsort schätzte, wurde im Jahr 2000 aufgestellt. Seine schlichte Arbeit aus schwarzem Granit schließt den Kreis zu zwei anderen großen Künstlern, denen sich Meerbusch besonders verbunden fühlt: Ewald Mataré war Heerichs Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf, mit Joseph Beuys verband ihn eine tiefe Freundschaft.



**7 Peter Rübsam  
Mahnmal für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft 1988**  
Das Mahnmal von Peter Rübsam wurde 1988 zum 50. Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 errichtet. Die naturbelassenen Pfeiler, auch Stelen genannt, erwecken das Bild von dicht beieinanderstehenden Figuren, wecken aber auch Assoziationen zur Klagemauer. Am Fuß der Pfeiler stehen die Namen von sieben Konzentrations- und Vernichtungslagern.

# Kunstweg B Friedhof

Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!



Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A bis Kunstweg F. Sie befinden sich hier:

7

Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.



7



**Peter Rübsam**  
**Mahnmal für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft 1988**  
Das Mahnmal von Peter Rübsam wurde 1988 zum 50. Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 errichtet. Die naturbelassenen Pfeiler, auch Stelen genannt, erwecken das Bild von dicht beieinanderstehenden Figuren, wecken aber auch Assoziationen zur Klagemauer. Am Fuß der Pfeiler stehen die Namen von sieben Konzentrations- und Vernichtungslagern.

8



**Karl Franke**  
**Grabstein Hanna und Ewald Mataré 1966**  
Nach dem Tod Ewald Matarés schuf sein Schüler Karl Franke dessen Grabstein. Der Stein stand auf der Ruhestätte von Ewald und Hanna Mataré, bis er in den späten 1990er-Jahren durch einen von Mataré selbst geschaffenen Grabstein ersetzt und an den Weg zur Friedhofskapelle verlegt wurde.

9



**Ewald Mataré (Entwurf)**  
**Adolf Westergering (Ausführung)**  
**Grabstein Herbert Böttger**  
Herbert Böttger lebte von 1936 bis zu seinem Tod 1954 auf der Witzfeldstraße in Büderich und damit in der Nachbarschaft Ewald Matarés. Im Auftrag der Familie entwarf Mataré den Grabstein seines Künstlerkollegen. Im Allgemeinen verzichtete Mataré bei seinen Grabsteinen auf jeglichen Dekor und brachte lediglich die Lebensdaten in schöner Schrift an.

10



**Karl Franke**  
**Posaunen-Engel**  
Der Meerbuscher Kulturkreis stiftete den Bronzeengel 1999 für den Giebel der Friedhofskapelle. Der Posaunen-Engel ist ein beliebtes Motiv von Bildwerken des Christentums. Er wird häufig im Zusammenhang mit der Apokalypse (Offenbarung) dargestellt. Der Posaunenschall der Engel weckt die Toten am Jüngsten Tag aus ihrem Schlaf.

11



**Erwin Heerich**  
**Grabstein Emmy und Hans Baltzer**  
1949 bekam der junge Erwin Heerich einen seiner ersten Aufträge als Steinmetz. In den Räumen der Düsseldorfer Akademie fertigte er den Grabstein für Emmy und Hans Baltzer an. Die schwungvoll herausgearbeitete Christophorus-Figur steht offensichtlich unter dem Einfluss Ewald Matarés, dessen erster Schüler Heerich war. Der Grabstein befindet sich auf Feld 2.

12



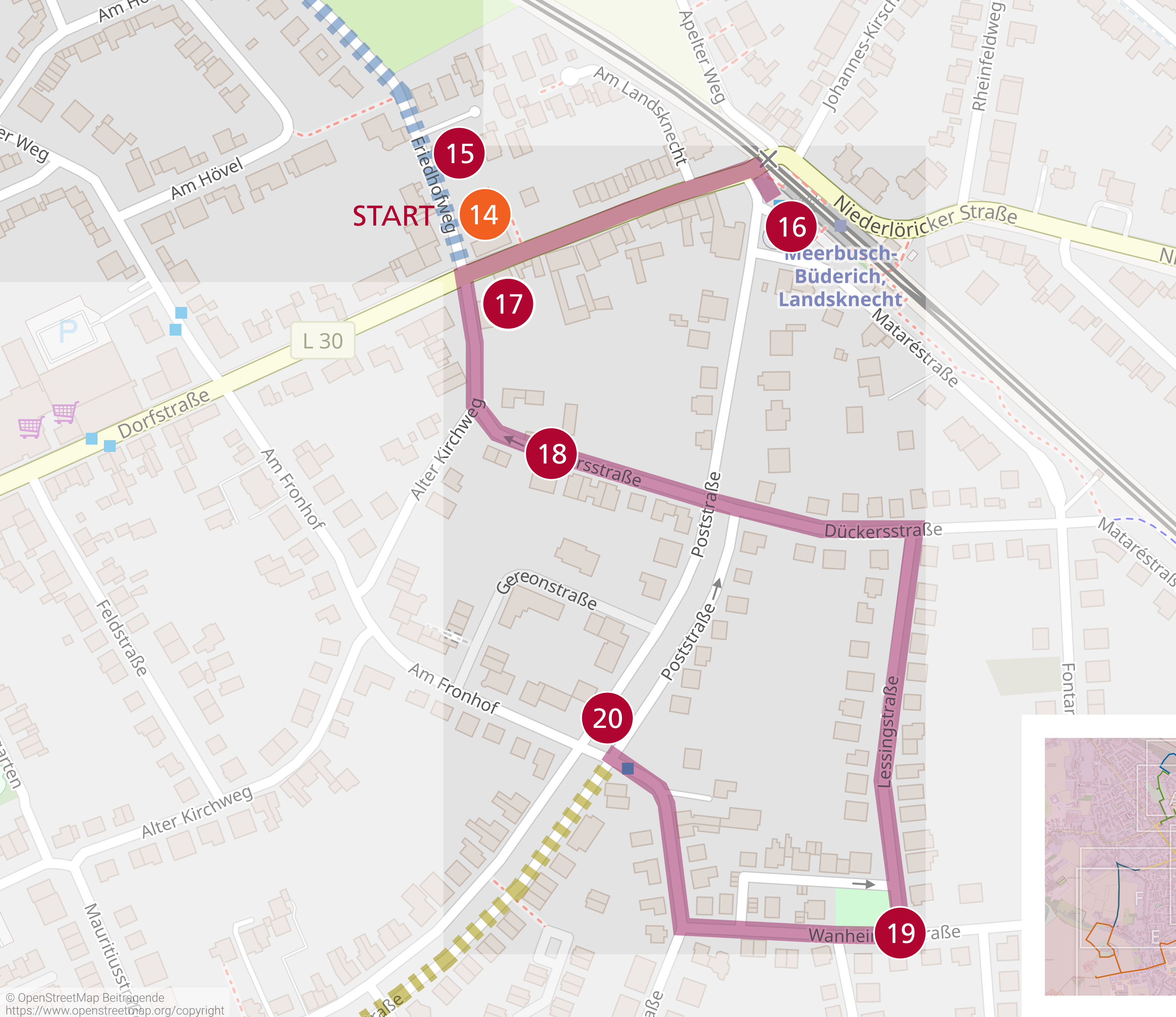
**Joseph Beuys**  
**Grabstein Fritz Niehaus**  
Der Grabstein von Fritz Niehaus ist Beuys' erstes Grabmal nach einem eigenen Entwurf. Charakteristisch für Beuys ist die Neuinterpretation religiöser Elemente und seine eigene künstlerische Sprache, die an diesem Grabstein zu erkennen ist. Joseph Beuys lebte eine gewisse Zeit bei der Familie Niehaus im Villenviertel Meerbusch. Der Grabstein befindet sich auf Feld 3.

13



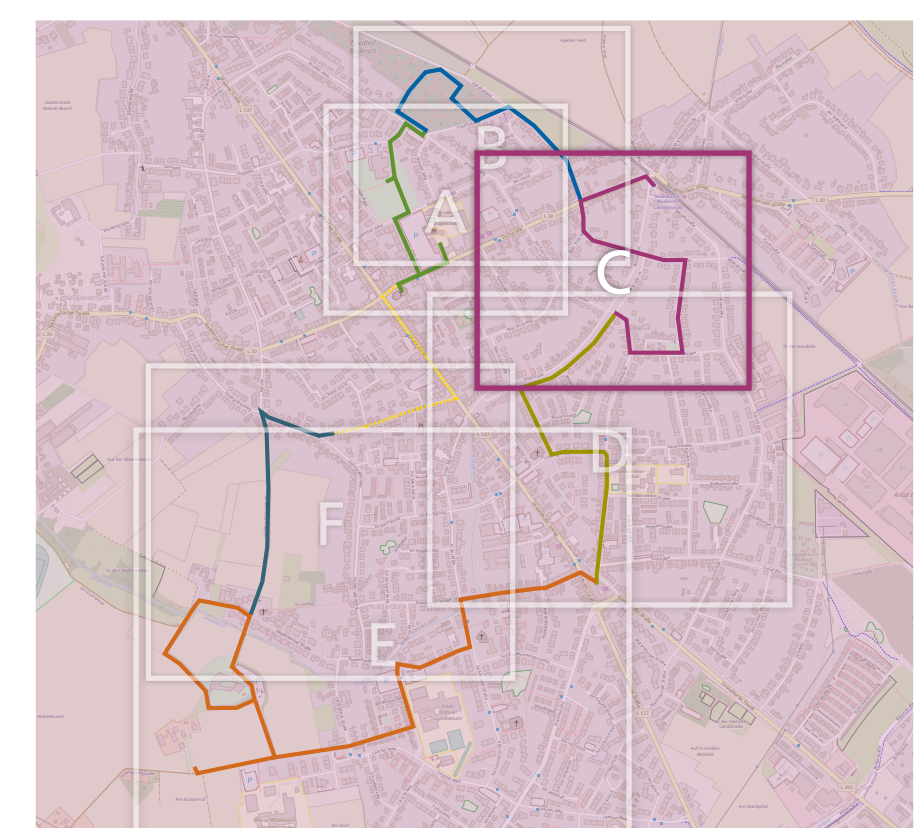
**Adolf Westergering**  
**Mahnmal für die Toten der beiden Weltkriege**  
Der zum Himmel weisende Zeigefinger auf einer kegelförmigen Säule ist eine eindringliche Mahnung des Künstlers: Die Schrecken und die Grausamkeiten der Weltkriege dürfen sich nicht wiederholen! Mehrere drastische Szenen auf dem Sockel veranschaulichen die entsetzlichen Folgen kriegerischer Gewalt.

# Kunstweg C Alter Kirchturm



Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!

Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A bis Kunstweg F. Sie befinden sich hier:

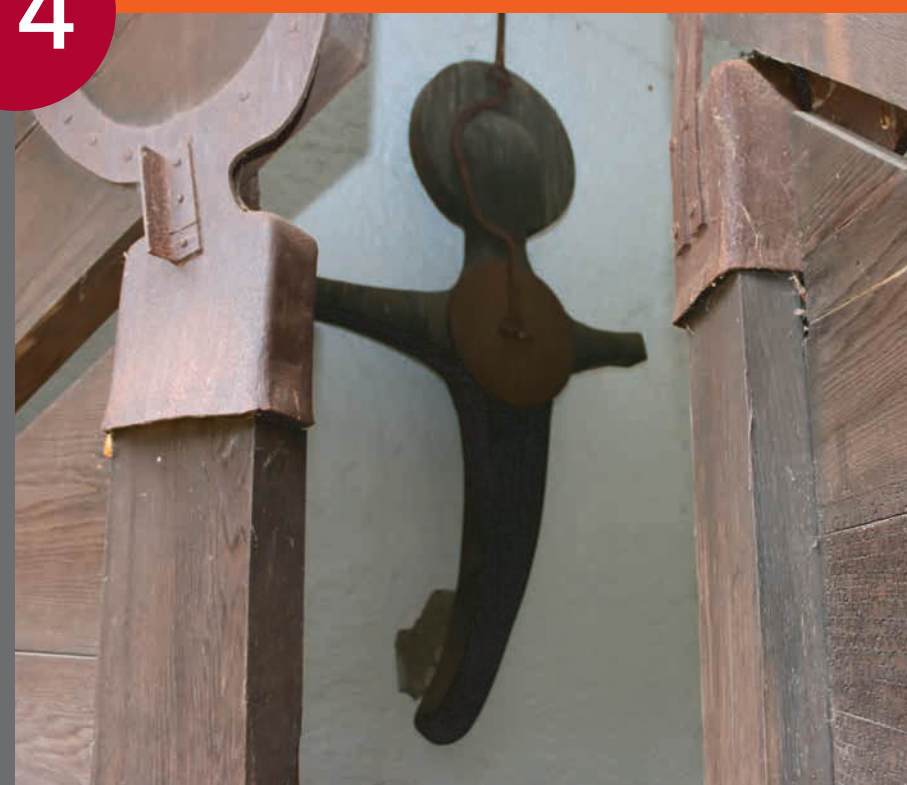


Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.

14



14



**Joseph Beuys  
Tor- und Auferstehungssymbol**  
Der spätromantische Kirchturm der ehemaligen Büdericher Pfarrkirche – erbaut um 1200 – ist seit 1959 Mahnmahl für die Toten beider Weltkriege. Das zwei-flügelige Eichentor mit den eingekerbten Namen der Büdericher Kriegstoten, das Auferstehungssymbol und der Turmschacht bilden zusammen Beuys' größtes Gesamtkunstwerk im öffentlichen Raum außerhalb musealer Umgebung.

15



**Hagelkreuz, 18. Jahrhundert**  
Das Hagelkreuz ist eines der ältesten Kunstwerke im Ortskern Büderichs und vermutlich Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden. Das Kreuz am Wegesrand soll die Ernten der Büdericher Bauern vor Unwettern und Hagelschlag bewahren. In den hohen, mehrfach abgestuften Sockel ist eine halbrunde Nische eingelassen, in der sich wahrscheinlich ursprünglich ein Bildwerk befand.

16



**Ewald Mataré  
Mataré-Brunnen**  
Der Mataré-Brunnen wurde 1987 zum 100. Geburtstag Ewald Matarés nach einem bis dato unveröffentlichten Entwurf aus den 1930er-Jahren errichtet. Die beiden geschwungenen Brunnenschalen erwecken das Bild einer geöffneten Blüte. In den hohen, mehrfach abgestuften Sockel ist eine halbrunde Nische eingelassen, in der sich wahrscheinlich ursprünglich ein Bildwerk befand.

17



**Leonore Gerber-Sporleder  
Sitzender („Jüngling“)**  
Der „Jüngling“ von Leonore Gerber-Sporleder verkörpert ihr künstlerisches Anliegen: Sie liebte es, Menschen allein oder in Gruppen – reduziert auf das Wesentliche von Bewegung, Form und Beziehung – zu gestalten. Die Skulptur aus Bronze war 1993 ein Geschenk des Meerbuscher Kulturkreises e.V. an die Stadt Meerbusch.

18



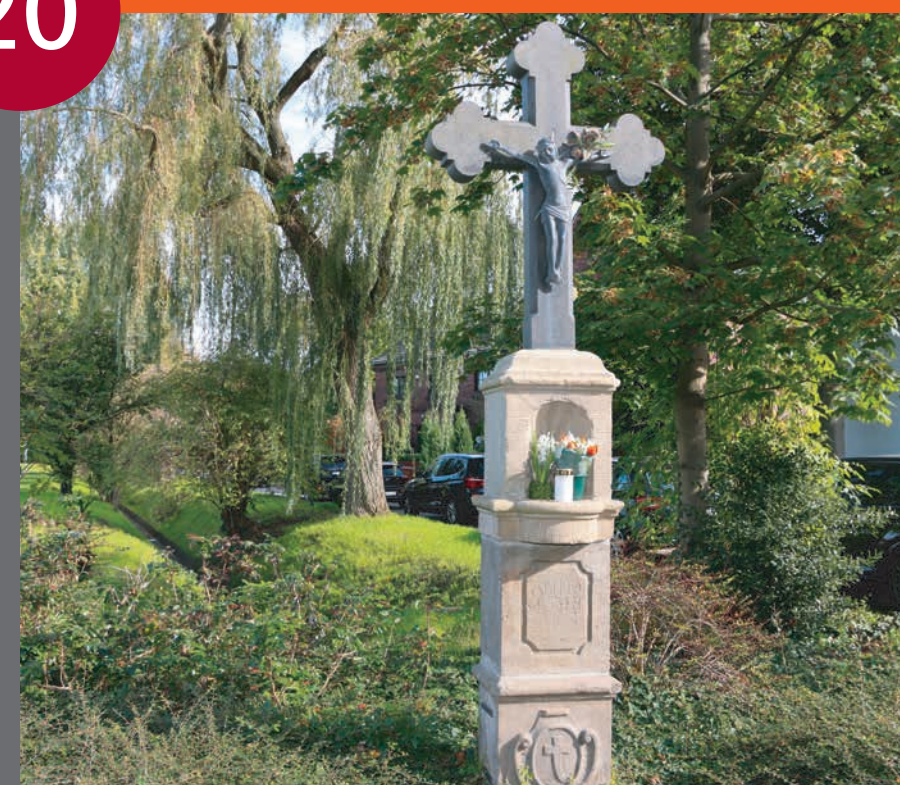
**Ewald Mataré  
Entwurf Hermann Focke  
Relief mit Hahn III**  
Das Relief ist Ewald Mataré gewidmet. Der Bauverein Meerbusch ließ die Platte im Jahr 2008 am Wohngebäude gegenüber von Matarés Wohn- und Atelierhaus anbringen. Das Relief wurde nach einem Gipsmodell von 1938 angefertigt. Das Motiv des Hahns verwendete Mataré in seinen Werken gerne als Relief oder Mosaikbild.

19



**Ulrich Rückriem  
Platzgestaltung Schillerpark**  
Der kleine Park an der Wanheimer Straße gehört zu den idyllischen öffentlichen Plätzen in Meerbusch. Ulrich Rückriem war von dem Platz so begeistert, dass er vier seiner Skulpturenblöcke zur Gestaltung zur Verfügung stellte. Rückriems Skulpturen strukturieren in einfachen geometrischen Formen den Raum. Er gilt als typischer Vertreter der „Minimal Art“.

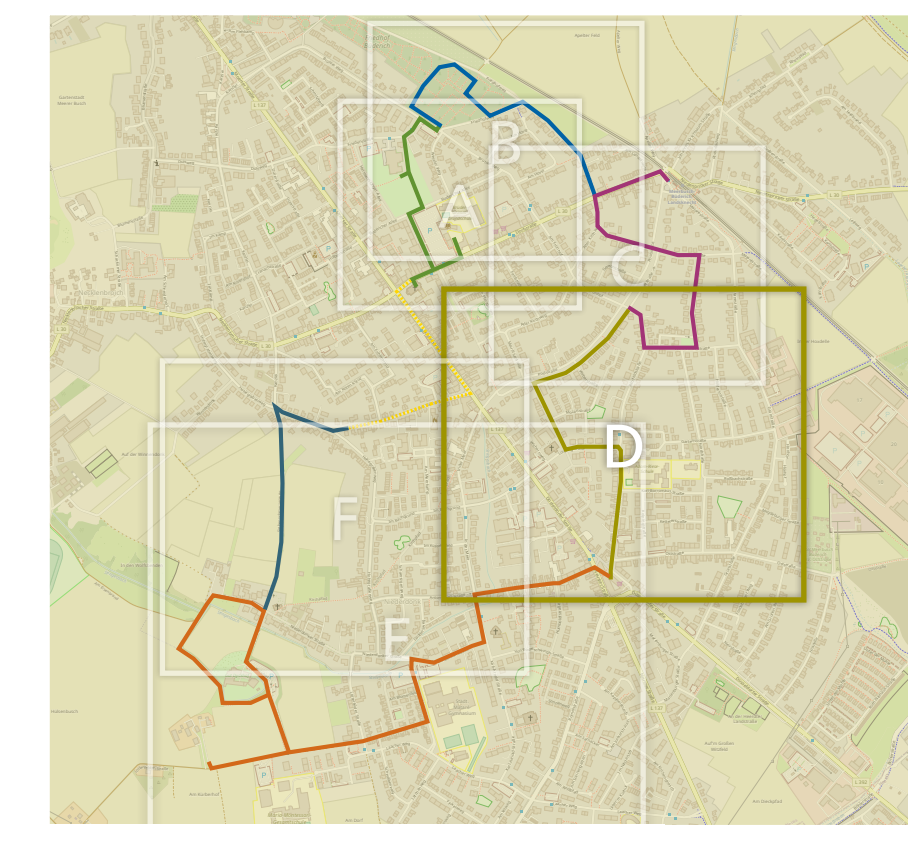
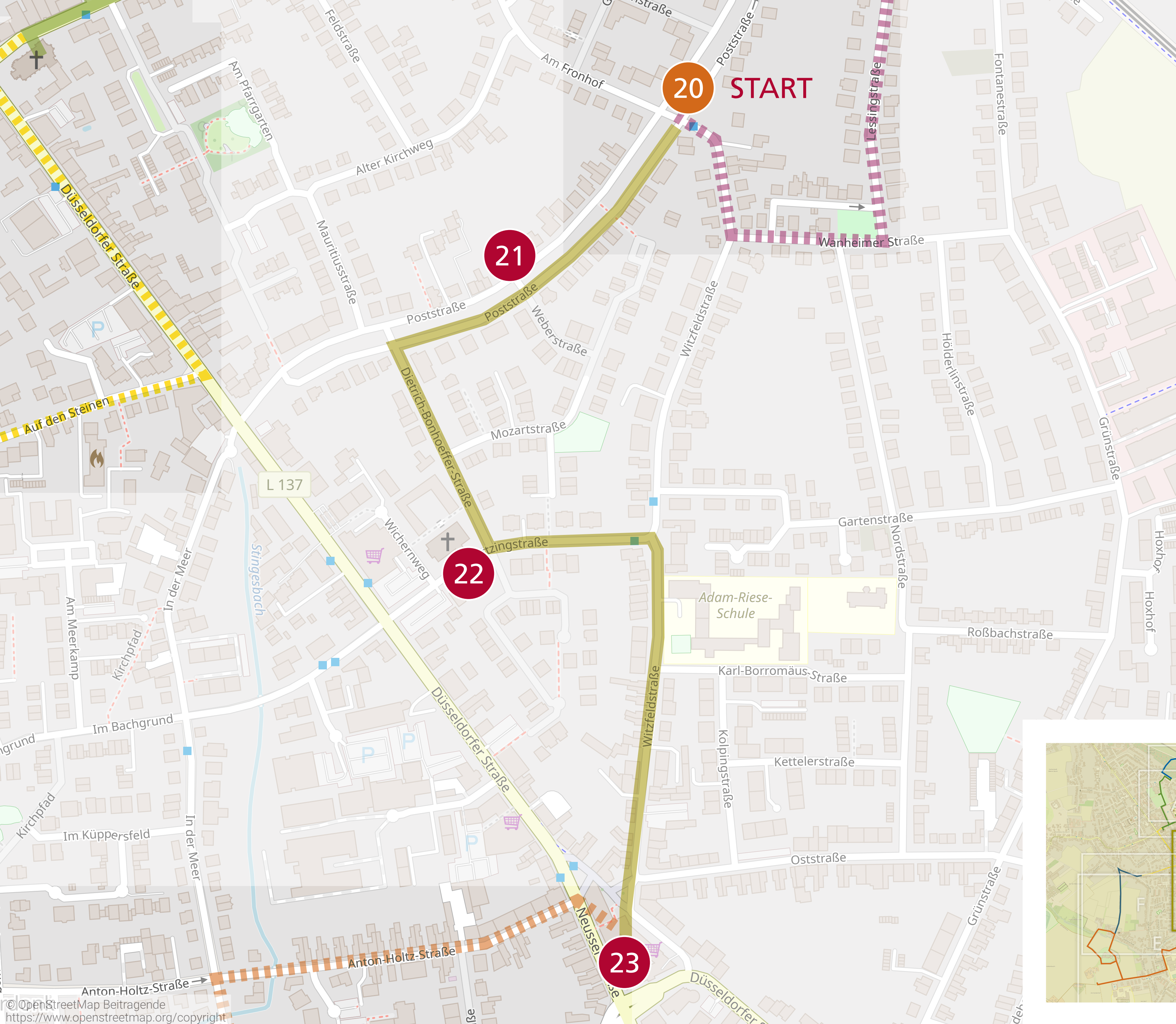
20



**Hagelkreuz von 1748**  
Das zweite Hagelkreuz im Ortskern stammt ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert und stand früher auf dem Gelände des inzwischen abgerissenen Fronhofs. Es wurde 1942 durch eine Luftmine stark beschädigt. Nur der Sockel blieb erhalten. Das neue Steinkreuz fertigte Bildhauer Krämer an. Der beschädigte Körper Jesu aus Bronze wurde von Ewald Mataré repariert.

# Kunstweg D Poststraße

Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!



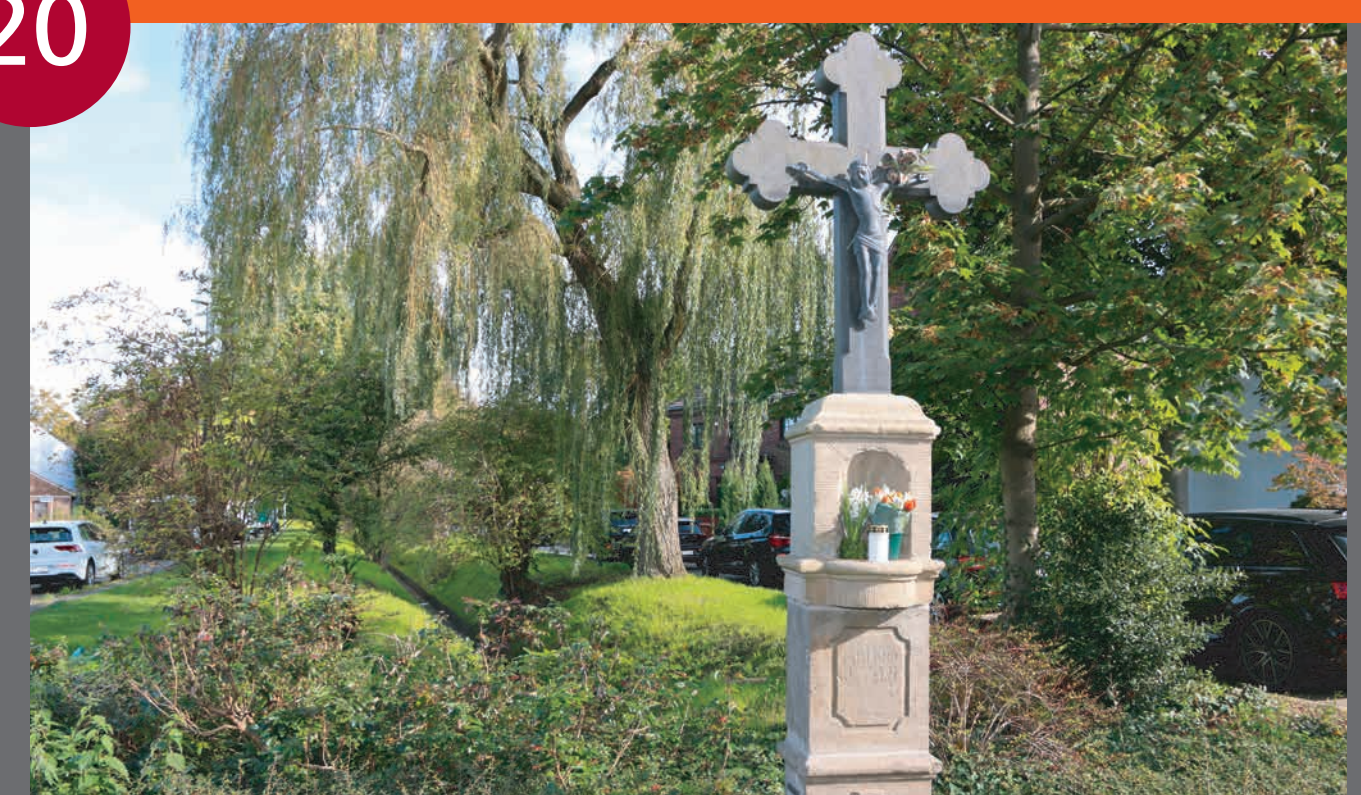
Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A bis Kunstweg F. Sie befinden sich hier:

20

Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.



20



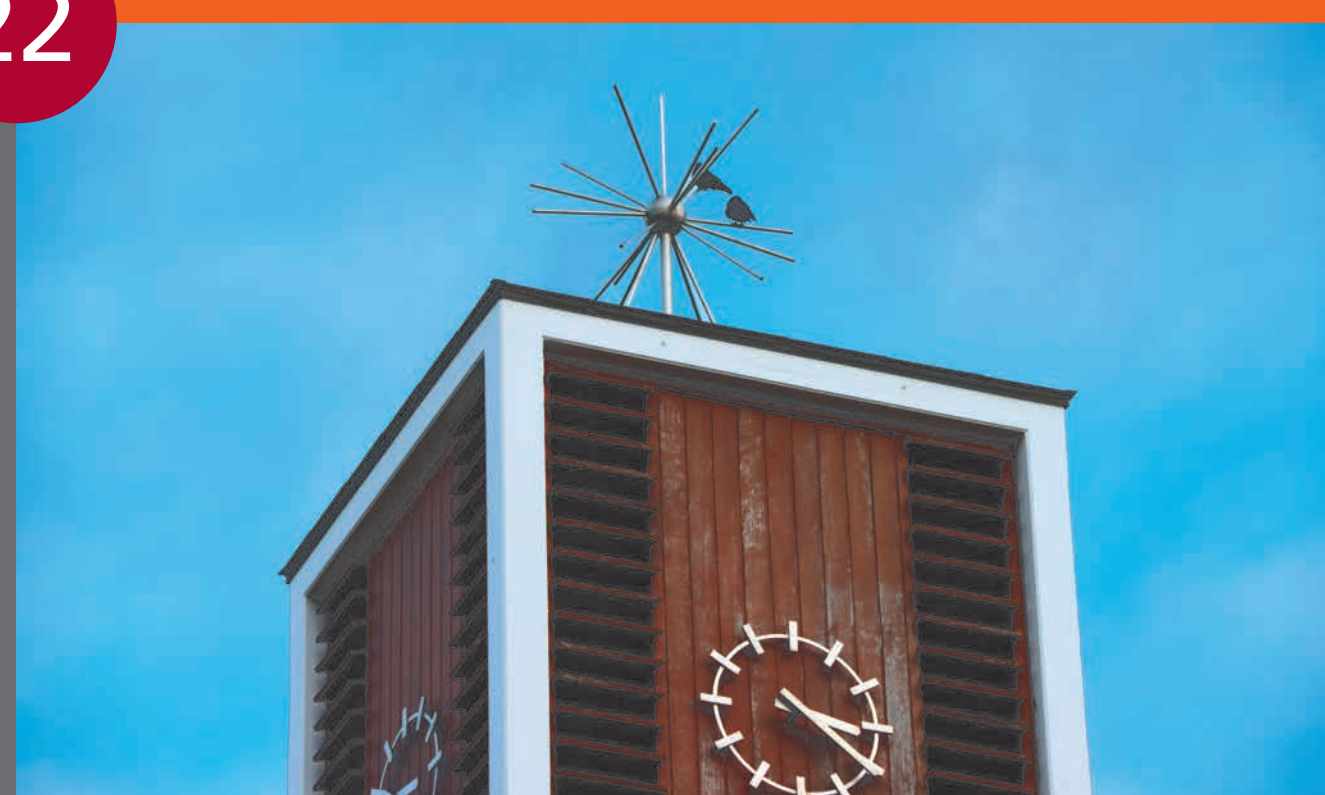
**Hagelkreuz von 1748**  
Das zweite Hagelkreuz im Ortskern stammt ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert und stand früher auf dem Gelände des inzwischen abgerissenen Fronhofs. Es wurde 1942 durch eine Luftmine stark beschädigt. Nur der Sockel blieb erhalten. Das neue Steinkreuz fertigte Bildhauer Krämer an. Der beschädigte Körper Jesu aus Bronze wurde von Ewald Mataré repariert.

21



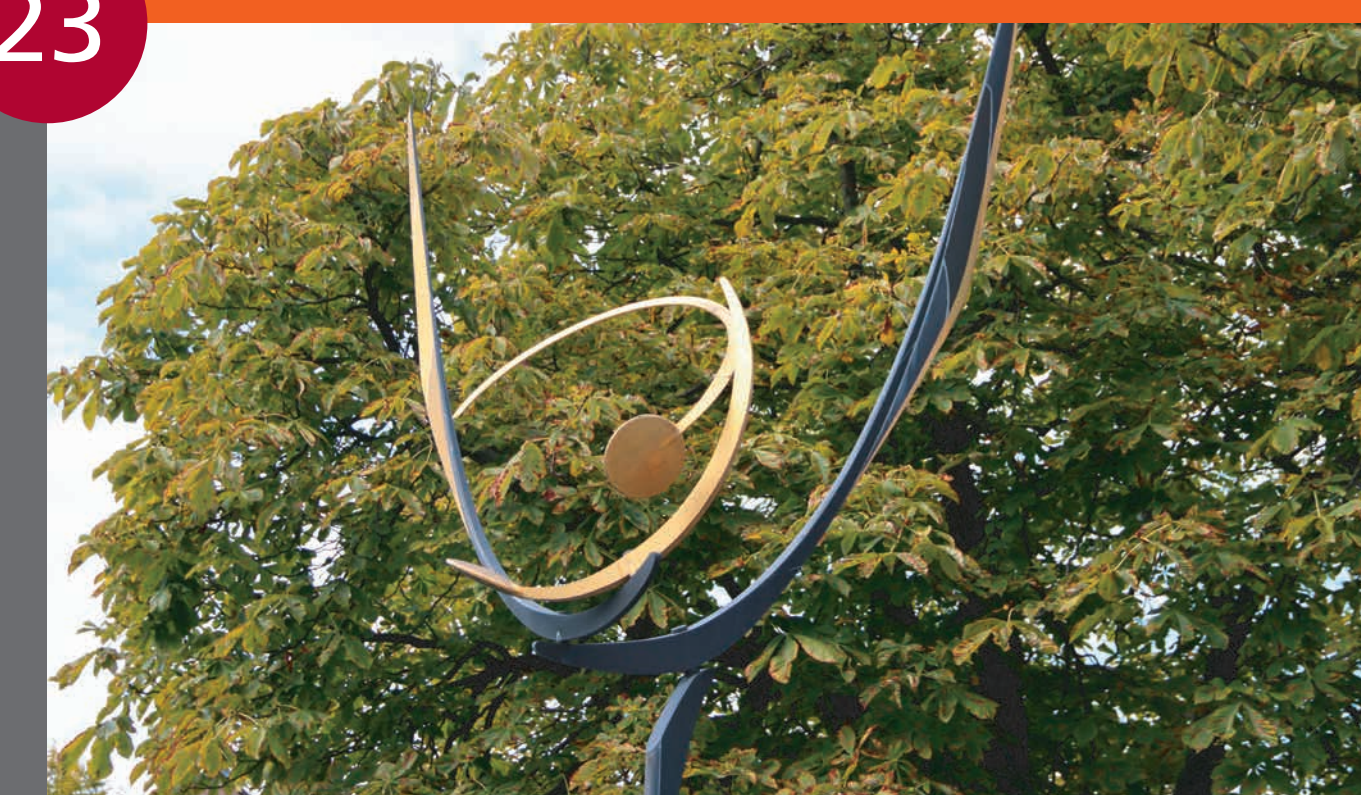
**Wolf Spemann  
Hockende**  
Die Form und Gestaltung der Skulptur verkörpert Weiblichkeit. Spemanns bildhauerische Arbeiten bewegen sich zwischen der Form eines lebendigen Körpers und der Kreativität des Künstlers. Die Formen und die Gestaltung des Frauenkörpers ohne Kopf und Gliedmaßen ist den Werken von Ewald Mataré ähnlich.

22



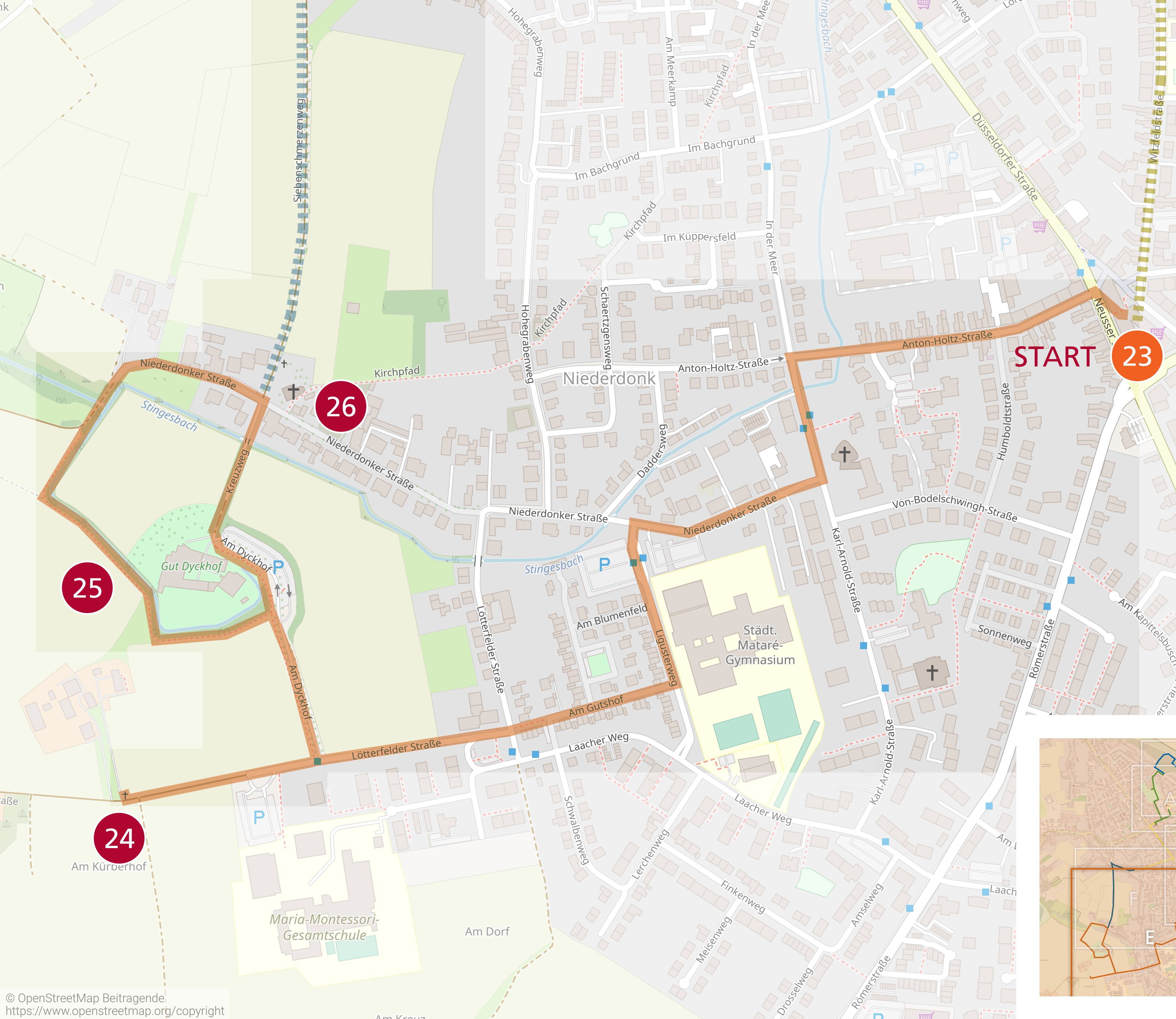
**Hermann Focke  
„Stern zu Bethlehem“**  
Die Bethlehemkirche und das dazugehörige Gemeindezentrum mit Pfarrhaus und Kindergarten wurden 1965 eingeweiht. Auffällig sind die strenge Konstruktion des Baues, Quadrate, Recht- und im Faltdach Dreiecke. Ein Kreuz ist nicht vorhanden, stattdessen krönt ein Edelstahl-Stern den Kirchturm – ein Hinweis auf den Stern zu Bethlehem, der nach dem Matthäus-Evangelium die drei Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem leitete. Den Stern sowie die hölzerne Eingangstür zum Kirchraum und das Altarkreuz schuf der Mataré-Schüler Hermann Focke 1983.

23



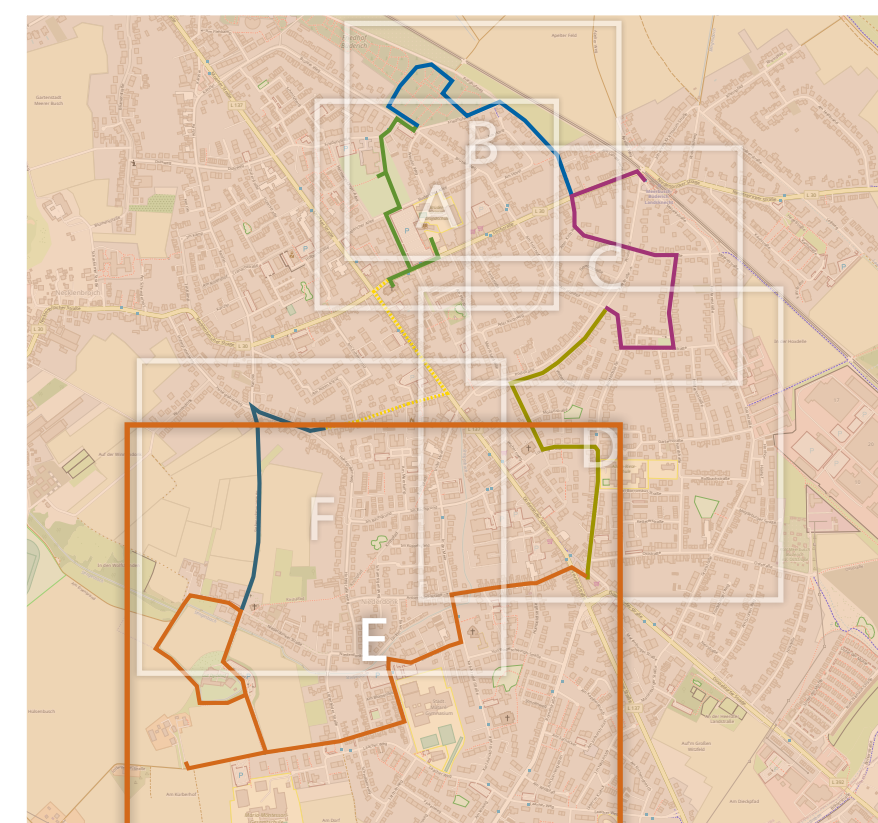
**Jörg Wiele  
Kinetic Kreisspirale II**  
Neben der alten Kastanie, die den Platzmittelpunkt bildet, schmückt die Kreisspirale von Jörg Wiele seit 2007 das Deutsche Eck. Vier drehbare Elemente bewegen sich im Wind und bilden stets neue Konstellationen. Bei aller Leichtigkeit strahlt die Plastik eine ganz eigene Energie und Balance aus. Wiele selbst versteht sein Werk als „Einladung zum Betrachten und Staunen“. Mitten zwischen Geschäften, Restaurants und Wohnhäusern setzt seine Arbeit einen ganz neuen, überraschenden Akzent.

# Kunstweg E Deutsches Eck/Dyckhof



Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!

Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A bis Kunstweg F. Sie befinden sich hier:



Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.

23



23



**Jörg Wiele**  
**Kinetische Kreisspirale II**

Neben der alten Kastanie, die den Platzmittelpunkt bildet, schmückt die Kreisspirale von Jörg Wiele seit 2007 das Deutsche Eck. Vier drehbare Elemente bewegen sich im Wind und bilden stets neue Konstellationen. Bei aller Leichtigkeit strahlt die Plastik eine ganz eigene Energie und Balance aus. Wiele selbst versteht sein Werk als „Einladung zum Betrachten und Staunen“. Mitten zwischen Geschäften, Restaurants und Wohnhäusern setzt seine Arbeit einen ganz neuen, überraschenden Akzent.

24



**Wegekreuz**

Das Wegekreuz ist ein Andenken an die kurz hintereinander verstorbenen Eheleute Franz Arnold und Anna Maria Werhahn. Die beiden hinterließen im Jahr 1870 zehn Kinder zwischen sieben und 25 Jahren. Laut der Inschrift stifteten die Kinder das Kreuz im Jahr 1877 zur Erinnerung an ihre Eltern. Der Steinmetz ist nicht bekannt. Im Rheinland sind viele Wegekreuze während der französischen Besetzung (1794–1814) verloren gegangen, da sie im Zuge der Säkularisation verboten waren. Daher stammen die meisten heute noch erhaltenen Exemplare aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

25



**Kreuzweg Dyckhof**

In 14 Bildern, herausgearbeitet aus massiven Schieferplatten, zeigt der Kreuzweg rund um den Dyckhof die Leidensgeschichte Jesu. Den Auftrag, die Kreuzwegmotive neu zu gestalten, erhielt der Büdericher Bildhauer Wilhelm Hanebal im Jahr 1967. Ein besonderes Ereignis auf dem Kreuzweg sind die Lichtprozessionen, die hier jedes Jahr Anfang September im Rahmen der Niederdonker Festoktav stattfinden. Hanebal wohnte und arbeitete ab 1941 zunächst an der Johannes-Kirschbaum-Straße, fertigte seine späteren Großplastiken und Mahnmale aber ab 1955 in einer eigenen Werkstatt im Apelter Feld in Büderich.

26



**Triptychon in der Kapelle Niederdonk**

Das Triptychon im Chorraum der Niederdonker Gnadenkapelle „Maria in der Not“ wurde im Jahr 1538 von einem unbekanntem flämisch-niederländischen Künstler geschaffen. Der Stifter des Altarbildes war Johannes Ingenray von Hüls, seinerzeit Abt des Zisterzienserklosters Kamp am Niederrhein. Das große Tafelbild in der Mitte zeigt Maria mit dem Jesusknaben, die vom Heiligen Bernhard von Clairvaux verehrt wird. Weitere Infos findet man in der kleinen Broschüre „Maria in der Not“, die in der Kapelle ausgelegt ist.

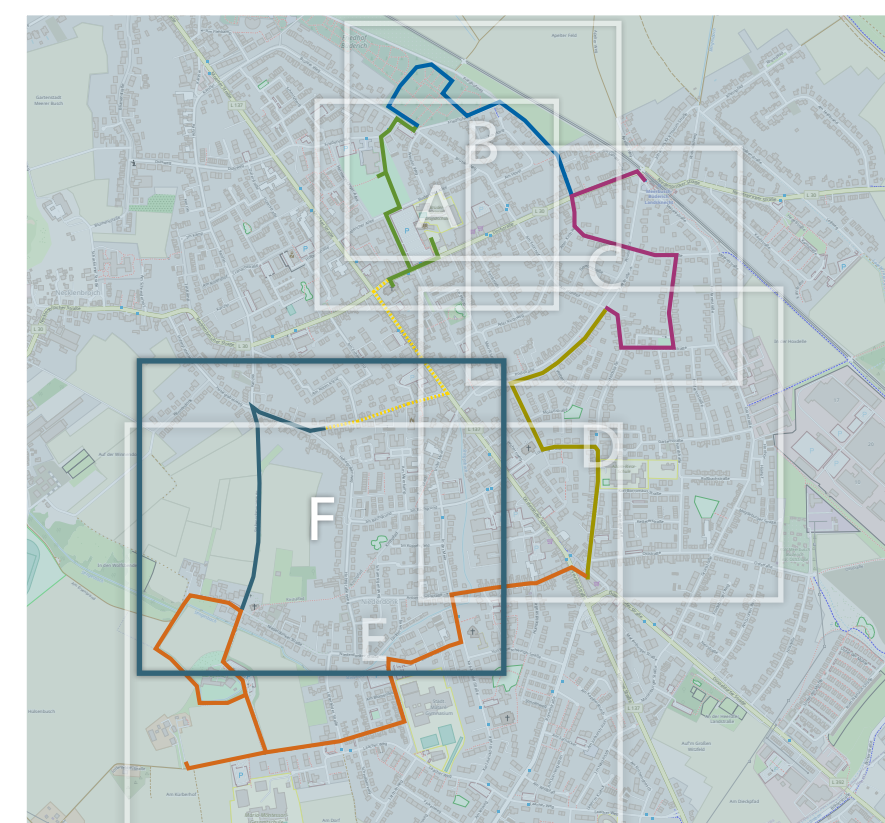
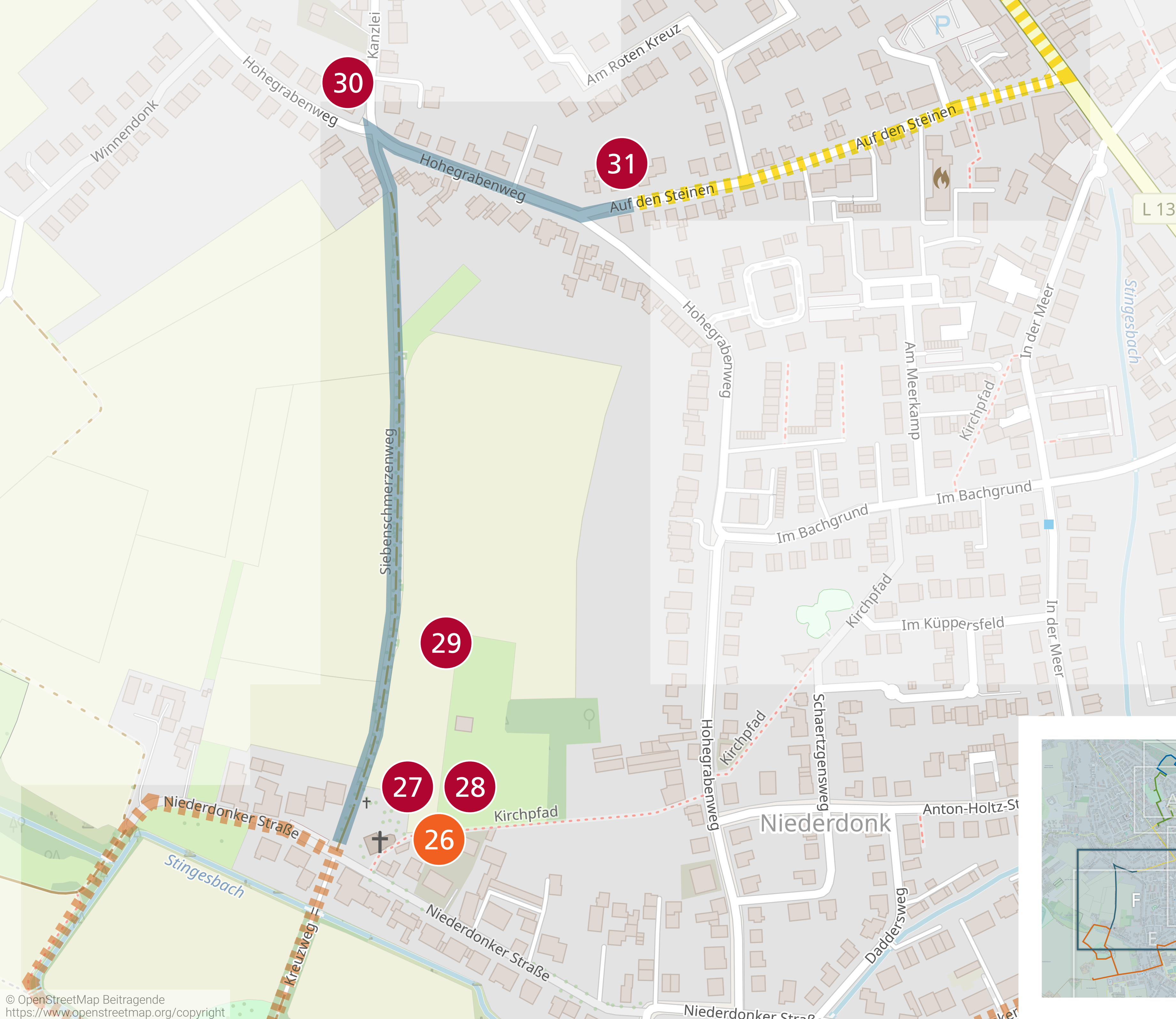
# Kunstweg F Niederdonk

Kunst im öffentlichen Raum spielt in Meerbusch eine wichtige Rolle. Die Vielzahl der Werke, die an Plätzen, in Parks oder auch auf Friedhöfen die Blicke auf sich ziehen, gleicht einer spannenden „Open-Air-Ausstellung“ – durchgehend geöffnet und kostenlos zu besichtigen. Namhafte Künstler wie Joseph Beuys, Erwin Heerich oder Peter Rübsam haben in Büderich ihre Spuren hinterlassen. Folgen Sie unseren Kunstwegen und gehen Sie auf Entdeckungstour!

Es gibt sechs Kunstwege in Büderich, von Kunstweg A bis Kunstweg F (diese Tafel). Sie befinden sich hier:

Scannen Sie den QR-Code, um sich die gesamte Tour mit weiteren Informationen zu Kunstwerken und Künstlern als PDF-Datei herunterzuladen.

26



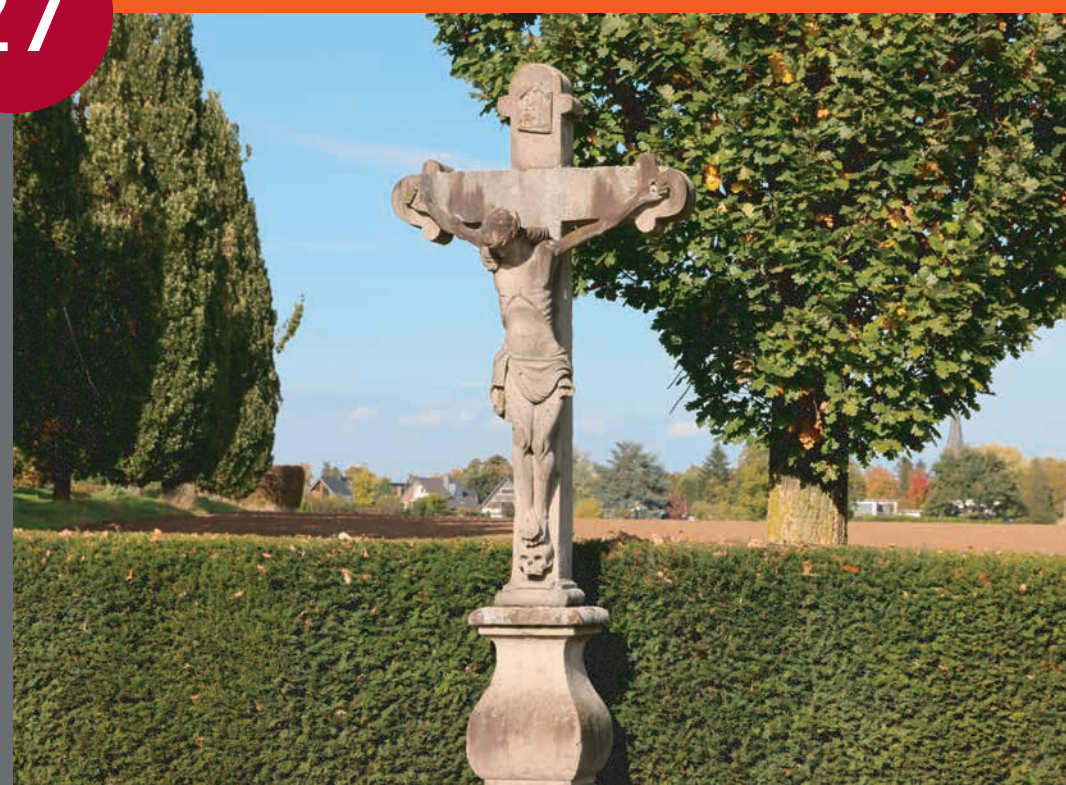
26



**Triptychon in der Kapelle Niederdonk**

Das Triptychon im Chorraum der Niederdonker Gnadenkapelle „Maria in der Not“ wurde im Jahr 1538 von einem unbekanntem flämisch-niederländischen Künstler geschaffen. Der Stifter des Altarbildes war Johannes Ingenray von Hüls, seinerzeit Abt des Zisterzienserklosters Kamp am Niederrhein. Das große Tafelbild in der Mitte zeigt Maria mit dem Jesusknaben, die vom Heiligen Bernhard von Clairvaux verehrt wird. Weitere Infos findet man in der kleinen Broschüre „Maria in der Not“, die in der Kapelle ausgelegt ist.

27



**Barockkreuz**

Das Barockkreuz aus dem 18. Jahrhundert könnte aus dem ehemaligen Kloster Meer stammen. 1973 wurde das Kruzifix am Kapellenplatz aufgestellt. Der Totenschädel zu Füßen Christi steht symbolisch für die „Schädelhöhe“, den Berg Golgatha, den Ort der Kreuzigung, und für Adam aus dem Alten Testament. Adam musste sterben, während Jesus den Tod überwindet.

28



**Madonna mit Kind**

Die Statue ist der Ausdruck der Marienverehrung, die den Pilgerort am Niederdonk besonders prägt. Maria erscheint hier nicht als strenge majestätische Himmelskönigin, sondern als Mutter, die sich liebevoll dem Kind auf ihrem Arm zuwendet.

29



**Kurt Zimmermann  
Die Sieben Schmerzen Mariens**

Von dem Schlangenkreuz führt der sogenannte Sieben-Schmerzen-Weg zur Niederdonker Kapelle. 1949 ließ die Gemeinde Büderich sieben Stationshäuschen entlang des Weges errichten. In den Bogen-Nischen stellen die Bronzefiguren die sieben Schmerzen Mariens dar. Noch heute pilgern Gläubige über den Weg, Spaziergänger genießen ihn als Oase der Ruhe.

30



**Stationskreuz**

Das Kreuz von 1878 hat den Namen Schlangenkreuz. An diesem Standort verlief damals eine Wegstrecke, die den Dyckhof mit dem Kloster Meer verband. Somit markierte das Kreuz eine Station der traditionellen Bittprozession, die damals alljährlich vor dem Feiertag Christi Himmelfahrt stattfand.

31



**Anatol Fischer und Bäuerin**

Nach Anatols Vorstellung verkörpern die beiden überlebensgroßen Figuren die Elemente Wasser und Erde. Die Kreuzblume und der Fisch sind für Anatol Symbole des christlichen Glaubens. Sie sollen die Hoffnung auf Frieden und Menschlichkeit in einer bedrohten Welt darstellen.